



Kinderhilfswerk
Dritte Welt e.V.
Lübecker Straße 1
D-22087 Hamburg

Tel.: 0 40/227 99 96
Fax: 0 40/227 17 015

info@khw-dritte-welt.de
www.khw-dritte-welt.de

Ansprechpartner
Hauke Nagel
Uwe Schmidt



Mädchen in der „Baby-Class“ der
Vorschule in Ntarama/Ruanda.

Spendenkonto

Postbank Hamburg
Konto: 266 804 206
BLZ: 200 100 20

IBAN:
DE 40 2001 0020 0266 8042 06
BIC: PBNKDEFF

GLS Bank
Konto: 2021410200
BLZ: 430 609 67
IBAN:
DE 54 4306 0967 2021 4102 00
BIC: GENODEM1GLS



Geprüft + Empfohlen!

Jährlich geprüft durch

Als Zeichen für den verantwortungsvollen
Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln
trägt das **Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V.**
seit 1992 – bei ununterbrochener Verlängerung – das DZI-Spenden-Siegel.

Neue Kreativität: Mädchen und Jungen der
„Nursery School“ in Ntarama mit den gespendeten
Federtaschen vom Gymnasium Wentorf.

- ▶ Auch in Ruanda sind die Mädchen auf dem Vormarsch – schon die kleinsten geben im fröhlichen Gewimmel der Vorschule in Ntarama den Ton an! 2014 haben wir die „Nursery School“ fertiggestellt. Mit drei Lernräumen und einem Spielplatz bietet sie knapp 100 Kindern eine optimale Vorbereitung auf die Primarschule.

Vorbildlichen Einsatz zeigten Sechstklässlerinnen des Gymnasiums Wentorf: Auf Initiative von Alexandra Laudien (11) wurden 100 Federtaschen genäht, mit Blei-, Bunt-, Wachsmalstiften etc. gefüllt und nach Ntarama geschickt. Seither sind sie täglich eine Bereicherung des Unterrichts.

Helfen Sie der „Nursery School“ in Ntarama!
Vorschulen werden in Ruanda (noch) nicht vom Staat gefördert. Deshalb wenden wir jährlich 5.000 Euro auf – für Unterrichtsmaterial und die laufenden Kosten.



neutral
gemeinnützig
unabhängig

Mali und Ruanda

Mädchen in die Schule!

Internet www.khw-dritte-welt.de
E-mail info@khw-dritte-welt.de



Geprüft + Empfohlen!



Hilfe ohne Umweg. Weltweit. Seit 1975.



Kinderhilfswerk
Dritte Welt e.V.
Lübecker Straße 1
D-22087 Hamburg

Tel.: 0 40/227 99 96
Fax: 0 40/227 17 015

info@khw-dritte-welt.de
www.khw-dritte-welt.de

Ansprechpartner
Hauke Nagel
Uwe Schmidt

Spendenkonto

Postbank Hamburg
Konto: 266 804 206
BLZ: 200 100 20

IBAN:
DE 40 2001 0020 0266 8042 06
BIC: PBNKDEFF

GLS Bank
Konto: 2021410200
BLZ: 430 609 67
IBAN:
DE 54 4306 0967 2021 4102 00
BIC: GENODEM1GLS



Mädchen in der „Baby-Class“ der
Vorschule in Ntarama/Ruanda.

Neue Kreativität: Mädchen und Jungen der
„Nursery School“ in Ntarama mit den gespendeten
Federtaschen vom Gymnasium Wentorf.

- ▶ Auch in Ruanda sind die Mädchen auf dem Vormarsch – schon die kleinsten geben im fröhlichen Gewimmel der Vorschule in Ntarama den Ton an! 2014 haben wir die „Nursery School“ fertiggestellt. Mit drei Lernräumen und einem Spielplatz bietet sie knapp 100 Kindern eine optimale Vorbereitung auf die Primarschule.

Vorbildlichen Einsatz zeigten Sechstklässlerinnen des Gymnasiums Wentorf: Auf Initiative von Alexandra Laudien (11) wurden 100 Federtaschen genäht, mit Blei-, Bunt-, Wachsmalstiften etc. gefüllt und nach Ntarama geschickt. Seither sind sie täglich eine Bereicherung des Unterrichts.

Helfen Sie der „Nursery School“ in Ntarama!
Vorschulen werden in Ruanda (noch) nicht vom Staat gefördert. Deshalb wenden wir jährlich 5.000 Euro auf – für Unterrichtsmaterial und die laufenden Kosten.



Geprüft + Empfohlen!

Jährlich geprüft durch

Als Zeichen für den verantwortungsvollen Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln trägt das **Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V.** seit 1992 – bei ununterbrochener Verlängerung – das DZI-Spenden-Siegel.



neutral
gemeinnützig
unabhängig

Mali und Ruanda

Mädchen in die Schule!

Internet www.khw-dritte-welt.de
E-mail info@khw-dritte-welt.de



Geprüft + Empfohlen!

„Die Schulausbildung von Mädchen wirkt positiv auf alle Dimensionen der Entwicklung.“



Schulalltag für die meisten Kinder in Mali: Unterricht ohne Tische und Bänke, Lernen auf dem Fußboden.



Unseren Primarschulgebäuden in Mali – hier in Kolobo – wird in unabhängigen Gutachten hohe technische Qualität bescheinigt.



Starke Mädchen im Unterricht. Ihre Schulausbildung macht sie zu Hoffnungsträgerinnen für Familien, Dorfgemeinschaften – und für ein ganzes Land.

- So viele malische Kinder wie nie zuvor gehen in die Schule – auch immer mehr Mädchen! Aber es gibt nicht genug Schulplätze! Kinder müssen abgewiesen werden, und in den traditionellen Kulturen Afrikas sind es die Mädchen, die zugunsten der Jungen auf ihre Ausbildung verzichten. Ihnen bleibt nur die vage Hoffnung, später von ihrem Ehemann versorgt zu werden.

Jene Kinder, die einen Schulplatz ergattern – etwa 65 Prozent –, finden meist Lernbedingungen vor, die ihrem Eifer und ihrer Intelligenz nicht gerecht werden: Unterricht in engen Lehmverschlagen, ohne Tische und Bänke, ohne Bücher und Hefte. Zum Schreibenlernen bleibt ihnen oft nur der Zeigefinger auf dem staubigen Lehm Boden.



- Das **Kinderhilfswerk Dritte Welt** baut Schulen in Mali seit 1975 – überall dort, wo der Mangel an Schulplätzen eklatant ist und zur Benachteiligung der Mädchen führt. Die Unterrichtsgebäude sind geräumig, hell und kindgemäß möbliert. Dass hier jedes Kind einen eigenen Sitz- und Arbeitsplatz hat, wirkt sich entscheidend auf die Erfolge beim Lesen- und Schreibenlernen aus.

Guter Unterricht ist abhängig von der Kompetenz der Lehrkräfte. Alle Lehrerinnen und Lehrer in unseren Primarschulen haben eine fachspezifische Ausbildung am malischen Institut für Schulpädagogik absolviert. Sie unterrichten mit liebevoller Strenge und fachlichem Anspruch – und haben sich der besonderen Förderung der Mädchen verpflichtet.

Desolates Lernumfeld: Wenig Licht und kaum Platz für die Kinder in den Provisorien aus Lehm und Stroh.

- Mehr als ein Viertel der malischen Bevölkerung besteht aus Mädchen, die jünger sind als 14 Jahre – ein immenser Reichtum an Intelligenz und Gestaltkraft! Wir kämpfen seit vielen Jahren dafür, dass die Schulausbildung der Mädchen in Mali selbstverständlich wird, damit dieser Reichtum der malischen Gesellschaft auch zugutekommen kann.

Ein wichtiger Schritt besteht darin, die strukturellen Bedingungen zu schaffen, die einen Schulbesuch der Mädchen überhaupt erst möglich machen: Auch im entferntesten Dorf müssen ausreichend Schulplätze verfügbar sein, damit Platzmangel kein Argument mehr ist, die Mädchen abzuweisen!

Helfen Sie uns dabei! Ihre Spende für unsere Schulprojekte in Mali sorgt dafür, dass dort immer mehr Kinder – und besonders Mädchen – den Unterricht besuchen können!

„Die Schulausbildung von Mädchen wirkt positiv auf alle Dimensionen der Entwicklung.“



Schulalltag für die meisten Kinder in Mali: Unterricht ohne Tische und Bänke, Lernen auf dem Fußboden.



Unseren Primarschulgebäuden in Mali – hier in Kolobo – wird in unabhängigen Gutachten hohe technische Qualität bescheinigt.



Starke Mädchen im Unterricht. Ihre Schulausbildung macht sie zu Hoffnungsträgerinnen für Familien, Dorfgemeinschaften – und für ein ganzes Land.

- So viele malische Kinder wie nie zuvor gehen in die Schule – auch immer mehr Mädchen! Aber es gibt nicht genug Schulplätze! Kinder müssen abgewiesen werden, und in den traditionellen Kulturen Afrikas sind es die Mädchen, die zugunsten der Jungen auf ihre Ausbildung verzichten. Ihnen bleibt nur die vage Hoffnung, später von ihrem Ehemann versorgt zu werden.

Jene Kinder, die einen Schulplatz ergattern – etwa 65 Prozent –, finden meist Lernbedingungen vor, die ihrem Eifer und ihrer Intelligenz nicht gerecht werden: Unterricht in engen Lehmverschlägen, ohne Tische und Bänke, ohne Bücher und Hefte. Zum Schreibenlernen bleibt ihnen oft nur der Zeigefinger auf dem staubigen Lehm Boden.



Desolates Lernumfeld: Wenig Licht und kaum Platz für die Kinder in den Provisorien aus Lehm und Stroh.

- Das **Kinderhilfswerk Dritte Welt** baut Schulen in Mali seit 1975 – überall dort, wo der Mangel an Schulplätzen eklatant ist und zur Benachteiligung der Mädchen führt. Die Unterrichtsgebäude sind geräumig, hell und kindgemäß möbliert. Dass hier jedes Kind einen eigenen Sitz- und Arbeitsplatz hat, wirkt sich entscheidend auf die Erfolge beim Lesen- und Schreibenlernen aus.

Guter Unterricht ist abhängig von der Kompetenz der Lehrkräfte. Alle Lehrerinnen und Lehrer in unseren Primarschulen haben eine fachspezifische Ausbildung am malischen Institut für Schulpädagogik absolviert. Sie unterrichten mit liebevoller Strenge und fachlichem Anspruch – und haben sich der besonderen Förderung der Mädchen verpflichtet.

- Mehr als ein Viertel der malischen Bevölkerung besteht aus Mädchen, die jünger sind als 14 Jahre – ein immenser Reichtum an Intelligenz und Gestaltkraft! Wir kämpfen seit vielen Jahren dafür, dass die Schulausbildung der Mädchen in Mali selbstverständlich wird, damit dieser Reichtum der malischen Gesellschaft auch zugutekommen kann.

Ein wichtiger Schritt besteht darin, die strukturellen Bedingungen zu schaffen, die einen Schulbesuch der Mädchen überhaupt erst möglich machen: Auch im entferntesten Dorf müssen ausreichend Schulplätze verfügbar sein, damit Platzmangel kein Argument mehr ist, die Mädchen abzuweisen!

Helfen Sie uns dabei! Ihre Spende für unsere Schulprojekte in Mali sorgt dafür, dass dort immer mehr Kinder – und besonders Mädchen – den Unterricht besuchen können!